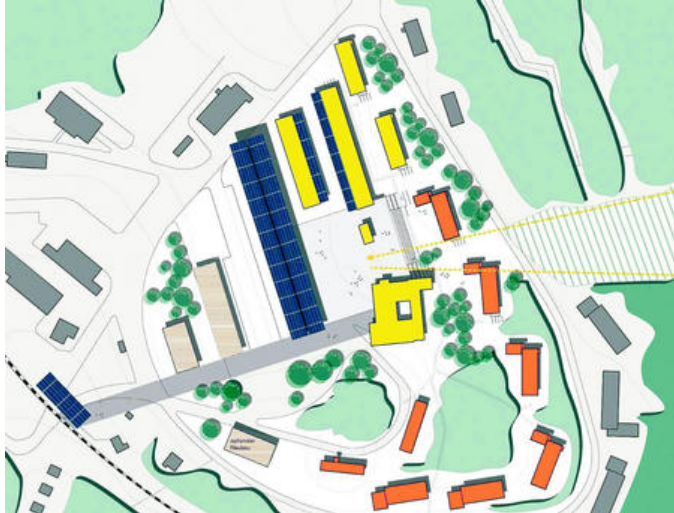


## Umzugspläne reifen



*Zukunft: So könnte der Bildungsbereich mit der Herwig-Blankertz-Schule auf dem Gelände der Pommernkaserne einmal aussehen. Der längliche dunkelblaue Gebäudekomplex stellt die Panzerhalle dar. Auf das Dach soll eine Fotovoltaikanlage installiert werden. Quelle : Architekturbüro HHS*

Von Axel Welch

Wolfhagen. In der offiziellen Pressemitteilung des Landkreises Kassel steht es unmissverständlich: Herwig-Blankertz-Schule wechselt in die Pommernkaserne. Tatsächlich reifen die Umzugspläne. Bereits nach den Herbstferien 2009 könnten dort die ersten Berufschüler unterrichtet werden, wenn alles glatt läuft.

Noch in diesem Jahr, erklärte Landrat Dr. Udo Schlitzberger gestern in der Pommernkaserne, soll der Kreistag grünes Licht für den Umzug vom jetzigen Standort an der Liemecke auf das Areal der Bundeswehr geben.

Die Bundeswehr gibt Mitte nächsten Jahres ihren Standort in Wolfhagen auf. Für Ankauf und Umbau der Fläche und Gebäude entstehen nach jetzigem Stand Kosten von bis zu 20 Millionen Euro, so der Landrat. Der Kreis hat einen privaten Partner, der die Flächen erwirbt, der Landkreis mietet die Gebäude später an (siehe Hintergrund).

"Nach den jetzigen Schätzungen liegen wir damit auf jeden Fall unter den Kosten für die Modernisierung am Standort Liemeckestraße", meint der Landrat.

Kernstück soll eine große Dachfläche für Fotovoltaik-Nutzung sein. Dazu werde die jetzige Panzerhalle umgebaut. Mit der Sonnenenergie könne man jährlich rund 425 000 Kilowattstunden Strom erzielen: Energie, mit der man über 100 Familienhaushalte ein Jahr lang mit Strom versorgen kann.

Für Ingenieur Gerhard Greiner vom planenden Kasseler Architekturbüro HHS ist das Projekt Berufsschulzentrum ein Meilenstein für die nachmilitärische Nutzung des Geländes.

Der neue Standort biete der Schule, auf die derzeit ungefähr 1100 Schüler gehen, hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten. Denn das Berufsschulzentrum sei Bestandteil des geplanten Hessen-Campus. Weitere Bildungs- und Forschungseinrichtungen, möglicherweise auch mit Beteiligung der Universität Kassel, sollen das Areal nach Abzug der Bundeswehr beleben. Ein anderer Vorteil: Der Schulbetrieb würde nicht durch Sanierungsarbeiten am alten Standort beeinträchtigt. Schlitzberger: "Schüler und Lehrer können nach Beendigung der Umbauten einfach in ihre neue Schule einziehen."

## Regiotram-Anschluss

Verhandelt wird gegenwärtig auch über eine Anbindung an das Regiotram-Netz. Ein Gleisanschluss besteht, die Frage sei nur, so Wolfhagens Bürgermeister Reinhard Schaake, wer die Verbindung betreibe. Für ihn komme da in erster Linie die Kurhessenbahn in Frage. Der neue Stadtteil solle auch möglichst eng an die Kernstadt angebunden sein.

Bürgermeister Schaake: "Es besteht auch der Wunsch der Vereine, den Sportplatz und die Sporthalle auf dem Gelände zu nutzen."